



Kulturelles Rahmenprogramm (in Eigen-Organisation)

Deutsches Hygiene-Museum

Geländebesichtigung Sanatorium Weißer Hirsch

„Frauen.Studium.Medizin“ – Schlaglichter auf die Geschichte von Ärztinnen in Sachsen und darüber hinaus (im Medizinisch-Theoretischen Zentrum (MTZ), Haus 91)

Übernachtungsmöglichkeiten (Kontingente gültig bis 13.08.)

Hotel am Terrassenufer

Terrassenufer 12, 01069 Dresden

EZ 101 Euro/Nacht, DZ 147 Euro/Nacht (inkl. Frühstück)

www.hotel-terrassenufer.de

hat@hotel-terrassenufer.de, Stichwort „DGGN“

Motel One am Zwinger

Postplatz 5, 01067 Dresden

EZ 128 Euro/Nacht (ohne Frühstück)

www.hrs.de/de/hotel/579605

dresden-am-zwinger@motel-one.com, Stichwort „DGGN“

Hyperion Hotel am Schloss

Schlossstr. 16, 01067 Dresden

EZ 169 Euro/Nacht (inkl. Frühstück)

<https://short.h-hotels.com/ak5413190>,

hyperion.dresden@h-hotels.com Stichwort DGGN

Anfahrt

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus,
Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

Das Veranstaltungsgebäude (Haus 21 = Kinder- und Frauenklinik) liegt auf dem Campus des Universitätsklinikums in Dresden-Johannstadt.

Die Busse des ÖPNV halten auf dem Campus an der Haltestelle „Universitätsklinikum“ (Linie 64) oder unmittelbar angrenzend auf der Pfothenhauerstraße, Haltestelle „Johannstadt 1“ oder „Johannstadt 2“ (Linie 62). Die Tram-Linien 12 und 6 halten ca. 600 m entfernt auf der Blasewitzer Straße an der Haltestelle „Augsburger Str.“ Aus der Stadtmitte empfehlen sich Tram-Linie 12 (Richtung Striesen) und Bus 62 (Richtung Johannstadt). Bei Anreise mit dem PKW nutzen Sie das Parkhaus an der Pfothenhauerstraße.



Technische
Universität
Dresden

INSTITUT FÜR
GESCHICHTE
DER MEDIZIN

Kontakt

Organisation vor Ort

Prof. Dr. Werner Felber,

werner.felber@tu-dresden.de

PD Dr. Thomas Reuster,

thomas.reuster@tu-dresden.de

Wissenschaftliche Organisation

Prof. Dr. Thomas Müller (Ravensburg / Ulm),

Dr. Christian Prüter-Schwarte (Köln)

Anmeldung

Katharina.Witner@ZfP-Zentrum.de

Th.Mueller@ZfP-Zentrum.de

Bitte bestätigen Sie Ihre Teilnahme bis zum 15.08.2026 per Email. Denken Sie ggf. auch an Ihre Anmeldung zum Abendessen und/oder Gesellschaftsabend.

Tagungsgebühr

Die Tagungsgebühr beträgt 120 Euro, für Mitglieder 100 Euro, für Studierende kostenlos. Tageskarte 40 Euro.

Bitte überweisen Sie den Betrag bei Anmeldung auf folgendes Konto:

Empfänger: Deutsche Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde

Apotheker und Ärztebank (APO Bank)

IBAN: DE34 3006 0601 0003 0033 45

BIC: DAAEDEDXXX

Verwendungszweck: Dresden 2026

Fortbildungspunkte

Die Anerkennung der Fortbildung ist bei der sächsischen Landesärztekammer genehmigt mit insgesamt 15 Fortbildungspunkten.

35. Jahrestagung

Deutsche Gesellschaft für
Geschichte der Nervenheilkunde



Programm



24. bis 26. September 2026



Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus,
Fetscherstraße 74,
01307 Dresden

Hörsaal der Kinder- und
Frauenklinik im Haus 21

Donnerstag, 24.09.2026

ab 15.30 Eintreffen und Registrierung

16.00–16.45 Grußworte und Eröffnung

Prof. W. Felber / PD T. Reuster (DGGN; Organisatoren)

Prof. F. Bruns (Dir. des Inst. für Geschichte der Medizin, TU Dresden)

Prof. T. Müller (Präsident der DGGN)

16.45–18.45 I: Eröffnung

(Vorsitz: C. Prüter-Schwarte / F. Bruns)

M. Lienert (Dresden): Dresden als Kristallisationspunkt der Lebensreformbewegung – der Weiße Hirsch und Hellerau vor dem Ersten Weltkrieg

W. Felber (Dresden): Der Dresdner Nervenarzt und Schriftsteller Dr. Heinrich Stadelmann (1865–1948) und sein ‚Konterfei‘

T. Reuster (Dresden): Neurasthenie im Spiegel der Zeit(en)

Verleihung des DGGN-Nachwuchspreises 2026

20.00 Auf Wunsch „Stelldichein“ im Restaurant (Anmeldung erforderlich) oder Abend zur freien Verfügung

Freitag, 25.09.2026

9.00–10.00 II: Neurochirurgie

(Vorsitz: D. Rosenow / U. J. Neubauer)

D. Rosenow (Cham (CH)), A. Babtschin (Hamburg): Isaak Saveljewich Babtschin - Begründer der Neurochirurgie in Leningrad und UdSSR

U. J. Neubauer (Bremen): Neurotrauma und Cortisontherapie – eine unendliche Geschichte?

U. Eisenberg (Berlin), D. Rosenow (Cham (CH)), H. Collmann (Würzburg): Politisch missliebig? Vom Umgang der Tübinger Universität mit dem Neurologen, Neurochirurgen und Nazigegner Heinz Köbcke (1895–1969) in der Nachkriegszeit

10.00–12.00 III: Neurologie

(M. Straßburg / R. Boerner)

A. Karenberg (Köln): Das Kleine-Levin-Syndrom: Wilhelm Kleine (1897–1968) und seine NS-Vergangenheit

H. M. Straßburg (Augsburg): Einige Aspekte der Geschichte der Zerebralparese bei Kindern bis 1970

Kaffeepause (10.40–11.00 Uhr)

O. Shevchenko (Altötting): Elektroenzephalographie: historische und medizinische Meilensteine – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
J. Kesselring (Valens (CH)): Bioergographisches zu James Parkinson (1755-1824)

D. Henkel (Köln): Demenz im Film – Ein Update

Mittagspause (12.00–13.15 Uhr) im Restaurant Caruso

Die Vortragszeit beträgt jeweils 15 Minuten mit anschließender 5-minütiger Diskussionszeit

13.15–14.30 Mitgliederversammlung der DGGN

14.30–14.50 IV: Psychopharmakologie

(Vorsitz: M. Straßburg / J. Armbruster)

J. Demling (Erlangen): Zur Geschichte des Gebrauchs von Haschisch

14.50–17.00 V: Psychiatrie

(Vorsitz: L. Rzesnitzek / B. Reichelt)

M. Seidel (Bielefeld): Das Irrenhaus in der Krausenstraße (1727–1798) – der Beginn der systematischen Entwicklung des Berliner Irrenwesens

M. Lammel (Weimar): Das 1. deutsche Irrengesetz – Höhepunkt vor einer Entwicklung ohne Fortschritt

F. Häne (Zwiefalten): Ein „gottgläubiger Irrenarzt, der den Advokaten das Wort Minderwertigkeit zur Verfügung stellte“?! Die „Psychopathischen Minderwertigkeiten“ in Werk und Leben von J.L.A. Koch (1841–1908)

S. Neupert (Naumburg): Dorothea Buck – eine dialogische Perspektive

Kaffeepause (16.10–16.40 Uhr)

B. Reichelt (Ravensburg): Der Psychiatrieplan Baden-Württemberg 1974 und die Psychiatrischen Landeskrankenhäuser. Regionale Geschichte der Psychiatrie-Enquête im deutschen Südwesten

17.00–17.40 VI: Psychiatrie im Nationalsozialismus

(Vorsitz: B. Reichelt / S. Coché)

K. Bauer, D. Hildwein (Grafeneck): „Statt diesen armen Mann wegen vor Jahrzehnten Geschehenem weiter zu quälen...“ Horst Schumann: Biografie, Täterschaft und Nachgeschichte eines NS-Mediziners

M. Verdenhalven (Frankfurt a. M.): Die Kleist'sche Sammlung: Ein Forschungsprojekt zur neuropathologischen Sammlung der Nervenkl. in Frankfurt am Main

18.00 Exkursion: Dr. M. Lienert (Dresden): Historische Führung durch das Universitätsklinikum Dresden (früheres Stadtkrankenhaus)

20.15 Gesellschaftsabend im Sophienkeller, Taschenberg 3, 01067 Dresden; Anmeldung erforderlich

Samstag, 26.09.2026

9.00–9.20 VII: Forensische Psychiatrie (S. Coché / B. Brückner)

C. Prüter-Schwarte (Köln): Karl Jaspers Dissertationschrift „Heimweh und Verbrechen“ als Spiegel der Beschäftigung der Forensischen Psychiatrie mit benachteiligten Bevölkerungsgruppen Anfang des 20. Jahrhunderts

9.20–10.20 VIII: Psychotherapie und Psychiatrie (Vorsitz: A. Karenberg / T. Müller)

R. J. Boerner (Erfurt/Quakenbrück): J. M.R. Lenz (1751–1793) und seine psychische „Cur“ in Baden

P. Theiss-Abendroth (Berlin): Psychoanalytische Reformkonzepte für die Psychiatrie bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts

C. Hennig (Berlin/Ravensburg): Armee, Asthma, Anthropologie. Zum Werdegang des Psychoanalytikers und Psychosomatikers Eric D. Wittkower

Kaffeepause (10.20–10.50 Uhr)

10.50–11.50 IX: Psychotherapie und Psychiatrie in der DDR (Vorsitz: W. Felber / J. Armbruster)

J. Armbruster (Greifswald): Die Entwicklung der Psychotherapie an der Universität Greifswald während der Zeit der DDR

L. Rzesnitzek (Paris (F)): Ich habe Goldhahn da rausgehauen“ – Zur Psychochirurgie in Waldheim

U. Pietsch (Hamburg): Brücken über Grenzen. Einblick in den transnationalen Austausch von Psychiatern zwischen der DDR und der Schweiz

Imbiss (11.50–13.00 Uhr)

13.00–14.40 X: Varia (Vorsitz: T. Müller / H. Collmann)

J. Schlegel (München / Augsburg): Die Familie Backer, Hans Jacob und die genetische Form der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit

Kai Sammet (Hamburg): „Selbstbetrug“ und „sehnsüchtiges Schielen“ nach dem Deutschein? Viktor Kafka (1881–1955) und die Problematik der jüdischen ‚Assimilation‘ vor und nach 1933

Christof Beyer (Dresden): Sozialpsychiatrie als Bewährungsprobe. Ehrig Langes Weg nach Dresden, 1945-1963

H.-D. Mennel (Freiburg i.Br.): Zur Bedeutung der arabisch tradierten Medizintexte in der Nervenheilkunde

S. Jaster (Berlin): Die neurologisch-psychiatrischen Krankheiten der letzten beiden Herzöge von Jülich-Kleve-Berg, Wilhelm V., genannt Wilhelm der Reiche, (1516–1592) und Johann Wilhelm (1562–1609) – work in progress

14.40–15.00 XI: Museologie der Nervenheilkunde (Vorsitz: B. Reichelt / T. Müller)

R. Brüggemann (Göppingen): Das Ehepaar Ottomar (1907–1989) und Greta Domnick (1909–1991), eine außergewöhnliche gemeinsame Nervenarzt-Karriere im 20sten Jahrhundert – durch die Welt der abstrakten Kunst und Nervenheilkunde

15.00–15.30 Schlussworte und Austausch